

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Erziehung und Bildung. — Schulideale der Zürcher Katholiken. — † Professor Veit Fähr. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 6.

Erziehung und Bildung.

Von Pfr. A. Ammann, Dießenhofen.

Kein Zeitalter hat für die Bildung der Menschen so viel und so Großes getan wie das unsrige, und noch zu keiner Zeit ist die Bildung so sehr Gemeingut der Menschen gewesen wie in der unsrigen. Wenn es also auf die Bildung allein ankäme und von der Bildung allein abhängen würde, dann müßten die gegenwärtig lebenden Menschen und Völker die allerfreiesten, die allerbesten und die allerglücklichsten sein, die jemals auf Erden gelebt haben; dann müßte gegenwärtig auf Erden ein wahrhaft paradiesischer Zustand herrschen. Ist dem wirklich so? Nein. Oder belehrt uns der gegenwärtige Weltkrieg eines andern? Wer führt denn diesen allerschrecklichsten Krieg, den die Welt jemals geschaut? Das tun die gebildetsten Völker. Wer mordet seit mehr als drei Jahren täglich hunderte und tausende von Jünglingen und Männern? Das tun die gebildetsten Völker. Wer macht hunderttausende zu unglücklichen Witwen und armen Waisen? Das tun die gebildetsten Völker. Wer hegt das furchtbare Gespenst der Auszehrung? Das tun die gebildetsten Völker. Wer zerstört und vernichtet, was menschlicher Fleiß und menschliche Kunst seit Jahrhunderten geschaffen, und wer stürzt die Staaten in unerschwingliche Schuldenlasten? Das tun die gebildetsten Völker. — Wie spottet da die Weltkriegs-furie in satanischem Lachen über die hohle Phrase des Freisinns: Bildung allein macht frei und gut und glücklich! Mit Blut und Ruinen und Elend und Not schreibt es der Weltkrieg in die Menschheit hinein: Es ist eine große Lüge, daß Bildung allein die Menschen frei und gut und glücklich macht!

Gewiß, die Bildung des Verstandes ist gut und notwendig, und wir müssen sie der Jugend in reichstem Maße zukommen lassen. Das ist hl. Pflicht. Aber trotzdem ist die Bildung des Verstandes nicht die Hauptsache bei der Erziehung;